

Besprechungen

Erziehungs- und Bildungsfragen

Jugend ohne Geborgenheit. Not und Hilfe. Friedewalder Beiträge zur sozialen Frage. Herausgegeben von Gerhard Heilfurth. (116 S.) Berlin-Spandau 1951, Wichernverlag. Brosch. DM 2,80.

Die Familie, ihre Krise und deren Überwindung. Vortragsreihe der dritten katholischen Sozialen Woche 1951 in München. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Sozialen Woche. (159 S.) Augsburg o. J., Winfried-Werk.

Die Entwurzelung der heutigen Jugend haben sich Männer und Frauen verschiedener evangelischer Glaubensgemeinschaften zum Gegenstand einer gemeinsamen Studientagung gewählt. Sie alle stehen als verantwortungsbewußte Christen in der Sozialjuvendarbeit. Erschütterndes Zahlenmaterial veranschaulicht die Lage der Jugend. Ihre psychische Situation, ihr Denken und Glauben wird analysiert und die Frage nach der Resonanzkraft des Christentums in dieser Jugend untersucht. Diese wartet darauf, christlich angesprochen zu werden und — was eine noch wichtigere Erkenntnis ist — sie ist darauf angewiesen. Insbesondere werden behandelt die sexuelle Reinheit der Jugendlichen, die eheliche Treue, die Lage der straffällig Gewordenen. Neue Ansätze zur Hilfe, Mittel und Wege zu ihrer Verwirklichung werden sowohl in einem Sonderreferat als auch in der Zusammenfassung der Aussprachen sichtbar.

Die Veröffentlichung der katholischen Sozialen Woche 1951 beschäftigt sich mit der Erschütterung der Familie, des tragenden Grundes einer jeden guten Erziehung. Von daher ist die Tagung pädagogisch bedeutsam. Wenn auch Erziehungsfragen immer wieder berührt oder gar ausdrücklich behandelt werden, so reicht die Intention der Woche und der Schrift naturgemäß weiter. Um die medizinisch-sittlichen Grundlagen des ehelichen Zusammenseins geht es, um die Verantwortung der Familie gegenüber sich selbst und nach außen. Gerade diese letzte ist um der Erhaltung der Familie willen von größter Bedeutung. Dazu bedarf es allerdings geschlossenen Auftretens, wozu in vielen Ländern, auch in der Bundesrepublik bedeutende Ansätze vorhanden sind. Gegen die ausführlich dargelegte wirtschaftliche Not der Familie werden zahlreiche konstruktive Vorschläge gemacht. Für die Erziehung ist besonders der Beitrag „Elternrecht—Elternpflicht“ von Josef Stemmerich wichtig. Leider mußte er sich auf thesenartige Formulierungen beschränken, die zudem in den der Schrift beigelegten „Entschliefungen“ viel zu kurz kommen und in ihren wesentlichen

Anliegen nicht genügend berücksichtigt werden.

K. Erlinghagen S.J.

La Pédagogie des Jésuites. Ses Principes, son Actualité. Von F. Charnot S.J. (574 S.) Paris 1951. Geh. Fr. 1200,—.

Von der erzieherischen Kraft einer geschlossenen Bildungswelt berichtet uns dieses Buch. Gründliche Kenntnis und lebendige Verarbeitung der Quellen und der Sekundärliteratur (vgl. die ausführliche Bibliographie), verbunden mit persönlicher Erfahrung in der Erziehungstätigkeit der Jesuiten ermöglichen es dem Verfasser, Vergangenheit und Gegenwart in einer Synthese darzustellen. Dabei geht es ihm darum, den Geist (principes) zu erspüren, aus dem die Pädagogik der Jesuiten lebt: Der Auftrag der Kirche und die Kraft des Glaubens, die Würde der Erziehung und der Geist der Berufung, der Quellgrund der Ignatianischen Exerzitien und das Wissen um Autorität, Anpassung und Aktivität. Sie sind der Gegenstand der beiden ersten Teile seines Werkes in ähnlich lautenden Kapiteln. Der Lehr- und Erziehungsweise, die mehr als Methode, widmen sich die beiden nächsten Teile. Die Kunst zu unterrichten, zu fühlen, zu denken, zu vertiefen, zu schreiben, zu sprechen nennen sich die sechs Kapitel des dritten Teiles; Begeisterung, Ehre, Interesse, Bedürfnis, Ehrgeiz, Wettstreit die des vierten. Sie beschränken sich jedoch nicht auf methodische oder psychologische Darlegungen, sondern verlebendigen Haltungen in Geschichte und Gegenwart. Der fünfte Teil entwirft die Grundzüge eines christlichen Humanismus, wie er in den gelehrten Bildungsanstalten der Gesellschaft und ihren Erziehungsschriften lebendig ist. Eine Conclusion générale gibt Hinweise für den Geist, den der Verfasser in den heutigen Kollegien wirksam wünscht. Die Sprache ist manchmal etwas zu begeistert. Die Gegenwartsbedeutung (actualité) der Jesuitenpädagogik hätten wir uns an Gegenwartsproblemen schärfer erarbeitet gewünscht.

K. Erlinghagen S.J.

Grundlagen und Aufgaben der Sexualpädagogik. Herausgegeben von Ministerialdirektor Dr. Otto Koch. (126 S.) Ratingen 1951, Alois Henn. Brosch. DM 3,20.

Moderne Jugend. Freundschaft und Liebe. Von Gerald Kelly S.J. Aus dem Englischen übertragen von F. X. Grimeisen S.J. (163 S.) Innsbruck-Wien-München 1952, Tyrolia. Pappband DM 3,80.

Mein Junge. Antworten an eine besorgte Mutter. Von Edmund Mertens S.J. (51 S.) Augsburg 1951, Winfried-Werk. Gebunden DM 2,50.